

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Nadeberg, Nadeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich 1 1/2 Mark.

Anzerate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
Zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
R. Escherich. Dresden: Annoncen-
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-
validenbank, W. Saalbach. Leipzig
Rudolph Rosse, Haasenstein
& Vogler. Berlin:
Centralannoncenbureau für
sämtliche deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beliebig hoch oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 75.

18. September 1878.

Aufforderung.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände, für deren Gemeindebezirke Ortsstatuten über die Vertheilung der Quartierleistungen für die bewaffnete Macht vorhanden sind, werden ersucht, diese Statuten, bez. Abschriften oder Druckeremplare derselben baldigst anher zu senden.
Königliche Amtshauptmannschaft
Schäffer.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 21. September dieses Jahres, von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr, wird im Gasthose zum grünen Baum zu Großröhrsdorf Amtstag abgehalten werden.
Königliche Amtshauptmannschaft
Schäffer.

Bekanntmachung, die Vertilgung der Feldmäuse betreffend.

Mehrfach gemachter Wahrnehmungen zufolge haben die Feldmäuse in bedauerlicher Weise überhand genommen und ist durch dieselben an vielen Orten an der diesjährigen Ernte großer Schaden angerichtet worden. Da zu befürchten ist, daß die nächsten Saaten ganz bedeutend beschädigt werden und die kommende Getreide- und Futterernte in Frage gestellt scheint, wenn die thunlichst ausgedehnte Vertilgung der Feldmäuse nicht rasch ausgeführt wird, so sieht sich die Königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, den Grundstücksbesitzern in deren eigenem Interesse aufzugeben, die Feldmäuse auf Feld und Wiesen, namentlich aber an Straßen, Weg- und Grabenrändern, da diese letzteren Orte als die geeignetsten Aufenthalts- und Vermehrungsorte der Mäuse anzusehen sind, in wirksamer Weise zu vertilgen.

Die Herren Gutsvorsteher und Gemeindevorstände des Bezirkes werden unter Bezugnahme auf das ihnen im Monat Mai vorigen Jahres zugegangene Exemplar „Anleitung zur Vertilgung der Feldmäuse betreffend“ veranlaßt, darauf hinzuwirken, daß mit der Vertilgung der Feldmäuse allenthalben in zweckentsprechender Weise vorgegangen wird.
Königliche Amtshauptmannschaft
Schäffer.

Bekanntmachung.

Am 6. dieses Monats ist auf der langen Gasse eine wollene Unterjacke gefunden worden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der sich legitimirende Eigentümer dieselbe gegen Erlegung der Insertionsgebühr auf hiesiger Rathsexpedition in Empfang nehmen kann.
Pulsnik, am 16. September 1878.

Der Stadtrat.
Schubert, Drgmstr.

Vom Reichstage.

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner 2. Sitzung am 11. September mit der Wahl der Präsidenten und Schriftführer. Zum ersten Präsidenten wurde wieder Abg. von Jordanbeck mit 240 von 359 Stimmen gewählt und nahm derselbe die Wahl mit einigen Worten des Dankes an. Die Wahlen der Vicepräsidenten machten größere Schwierigkeiten und mußte zur engeren und engsten Wahl geschritten werden. Zum ersten Vicepräsidenten wurde Abg. v. Stauffenberg (national-liberal) gewählt; der Fürst Hohenlohe-Langenberg erhielt die Würde eines zweiten Vicepräsidenten.

Beim Beginn der Sitzung am 13. September ersuchte Präsident v. Jordanbeck das Haus um Ertheilung der Genehmigung zu einer Beglückwünschungsadresse an Se. Maj. den Kaiser zu seiner glücklichen Genesung und fortschreitenden Besserung und bat das Haus, das Bureau mit der Ausführung der Adresse zu beauftragen. Die Zustimmung des Hauses erfolgte unter Bravorufen durch Acclamation.

Zwischen den parlamentarischen Parteien im Reichstage ist eine stillschweigende Vereinbarung dahin getroffen worden, daß man von der Einbringung principiell wichtiger Anträge Abstand nehme, um desto rascher den Schluß der Session herbeizuführen, in der sich der Reichstag lediglich mit dem Socialistengesetz zu beschäftigen haben wird. Unter diesen Umständen werden auch die elsässischen Protestler und Clerikalen von dem beabsichtigten Antrage auf Aufhebung des Artikels 10 des Diktatorgesetzes für jetzt Abstand nehmen und erst in der nächsten ordentlichen Session mit demselben vorgehen.

Herr Abg. Stumm hat der „Post“ zufolge folgenden, von der deutschen Reichspartei unterstützten Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher auf die Einführung obligatorischer, nach dem Muster der bergmännischen Knappschaftsvereine zu bildender Alters- versorgungs- und Invalidenklassen für Fabrikarbeiter gerichtet ist.“

Berlin, 16. September. Ueber das Socialistengesetz bemerkte Vicekanzler Graf Stollberg: Nach den Vor-

gängen der letzten Monate wird das Haus über die Absichten der Regierung im Klaren sein. Einzelausführungen hierüber sind bei dem ausreichenden Material des Gesetzes und der Motive unnötig. Die Gefahren der Socialdemokratie werden nur wenige im Hause leugnen. Die Regierung ist weit entfernt, die vorgeschlagenen Maßregeln für ausreichend zu halten; auch auf anderen Gebieten ist Arbeit nötig. Neben dem Staate müssen die freien Vereinigungen, Corporationen und Einzelne sorgen, daß Gottesfurcht und Vaterlandsliebe Sparbarkeit, Treue in Handel und Wandel wiederkehren, daß die Socialdemokratie nicht festen Boden gewinnt, daß die Trugbilder verschwinden, worauf sie basirt ist. Die Aufgabe der Vorlage ist, daß die socialdemokratische Agitation jeden Scheines von Gesellichkeit entbehre. Geben Sie uns scharfe und wirksame Waffen, mit halben Maßregeln wird nur geschadet!

Zeitereignisse.

Pulsnik, 16. Septbr. Aus Königsbrück ging uns gestern Folgendes zu: „Bezüglich der in den Nummern 54 und 56 Ihres geschätzten Blattes befindlichen Referate über die Thätigkeit der hiesigen freiwilligen Feuerwehr bei dem in Lausnitz stattgefundenen Brande diene Ihnen zur gef. Notiznahme, daß vor kurzem nachstehendes amtliche Schreiben bei dem Vorstände der gen. Feuerwehr einging und wohl geeignet ist, ein wirklich unparteiisches Urtheil in dieser Angelegenheit abzugeben.“

Mittels Verordnung der königlichen Brandversicherungskommission zu Dresden vom 9. d. M. hat dieselbe angeordnet:

„Der freiwilligen Feuerwehr in Königsbrück für ihre vorzüglichen Leistungen beim Löschen des Brandes zu Lausnitz am 27. Juni d. J. die Anerkennung der königl. Brandversicherungskommission auszusprechen und dabei der genannten Corporation eine außerordentliche zu Ausrüstungszwecken zu verwendende Belohnung von 50 Mark zu übergeben.“

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft entledigt sich andurch dieses ihr gewordenen Auftrages

und sind die bezeichneten 50 Mark nebst der 30 Mark betragenden Feuerlöschsprizenprämie, in Sa. 80 Mark zur Post eingezahlt worden, worüber Quittung anher einzusenden ist zc. zc.“

Diese Anerkennung hat jedenfalls mehr Gewicht, als das höchst einseitige Urtheil eines vielleicht noch grünen Burschen und es wird die hiesige Feuerwehr immer mehr und mehr bestrebt sein, ihre Pflicht nach jeder Richtung hin zu erfüllen, trotzdem ihr manches Mal die Lust dazu vergehen möchte, da derselben auch von kompetenter Seite Schwierigkeiten — welche hauptsächlich in der größtmöglichen Unterstützung einer zweiten freien Feuerwehr bestanden — in den Weg gelegt wurden. Diese heinliche und wenig Interesse für das Wohl hiesiger Stadt beweisende Unterstützung, war auch die Ursache, weshalb der hiesigen Feuerlöschklasse eine Beihilfe von 500 Mark zur Anschaffung einer größeren Druckpöze seitens der königl. Brandversicherungskommission so lange vorenthalten blieb, bis der Vorsitzende des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren das hiesige Corps von Neuem prüfte und Vielen zum Aerger auch nicht den geringsten Tadel an demselben fand, so daß infolge eines, wenn auch nur geringen Verfehlers bei genannter Prüfung, die Feuerlöschklasse die obenerwähnten 500 M. möglicherweise ganz einbüßen konnte. Das Wohlergehen Anderer läßt manchen nicht schlafen.“

Pulsnik, 16. September. Das am vergangenen Sonnabend Abend in der achten Stunde über unsere Stadt gezogene schwere Gewitter hat vorzüglich in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Mehrfach haben Blitze in die Telegraphenleitung eingeschlagen, desal. in der „Sichert“, wo eine ziemlich starke Tanne vom Blitze zerfmettert wurde. Am schlimmsten jedoch ist der Gastwirth Steglich zu Obersteina weggekommen, denn ihm wurde durch einen Blitzstrahl das Stallgebäude in Brand gesetzt, in welchem sich 1 Kuh, 1 Kalbe und 9 Gänse befanden, von denen nur die Kalbe gerettet werden konnte, während die Gänse verbrannten, die Kuh wurde betäubt und mußte geschlachtet werden. Auch in Großröhrsdorf hat der Blitz mehrfach, jedoch ohne zu zünden, eingeschlagen. — Am Sonntag Nachmittag wurden die Bewohner hiesiger Stadt durch den Schreckens-